

EUROPEAN CENTER FOR CONSTITUTIONAL AND HUMAN RIGHTS



Bayerisches Verwaltungsgericht München
Postfach 20 05 43
80005 München

—
EUROPEAN CENTER FOR
CONSTITUTIONAL AND
HUMAN RIGHTS e.V.

—
ZOSSENER STR. 55-58
AUFGANG D
10961 BERLIN, GERMANY

—
PHONE +49.(030).40 04 85 90
FAX +49.(030).40 04 85 92
MAIL INFO@ECCHR.EU
WEB WWW.ECCHR.EU

Berlin, den 27.04.2023
Betr.: Az.: M 10 K 22.50479

Verwaltungsstreitsache
[REDACTED] u.a.

gegen Bundesrepublik Deutschland

wegen Vollzugs des Asylgesetzes (AsylIG)

—
AMTSGERICHT
BERLIN-CHARLOTTENBURG
VR 26608

—
VORSTAND:
DIETER HUMMEL
LOTTE LEICHT
TOBIAS SINGELNSTEIN

—
GENERALSEKRETÄR:
WOLFGANG KALECK

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage in der oben genannten Verwaltungsstreitsache. Die Fragen aus dem Beweisbeschluss vom 15.12.2022 kann das European Center for Constitutional and Human Rights e.V. im Rahmen der hier zur Verfügung stehenden Erkenntnisse wie folgt beantworten:

I. Zum Problemkomplex von Polizeigewalt in Kroatien gegenüber Geflüchteten

1. Gibt es Erkenntnisse in wie vielen Fällen polizeiliche Übergriffe in Kroatien gegenüber Geflüchteten seit 1. Januar 2020 erfolgt sind? Falls ja, in welcher Art und Weise und welcher Größenrelation bezogen auf die Gesamtzahl Geflüchteter innerhalb Kroatiens?

Eine Gesamtangabe der Fälle von Polizeigewalt gegenüber Geflüchteten ist schwer zu treffen. Grund dafür ist vor allem die generell fehlende offizielle Registrierung von aufgegriffenen Personen im Rahmen sogenannter Pushbacks. Hierunter werden im Folgenden staatliche Maßnahmen verstanden, die darauf abzielen, Geflüchtete aus dem jeweiligen Staatsgebiet zu entfernen ohne individualisiertes Verfahren und mithin ohne die Möglichkeit eines Antrags auf internationalen Schutz oder die

Gewährung von Rechtsschutz gegen den Vollzug der Maßnahme. Damit einher gehen die Umgehung von menschenrechtlichen Bestimmungen zum Schutz besonders vulnerabler Gruppen wie etwa für minderjährige unbegleitete Flüchtende¹ und von Vorschriften zum Schutz vor unzulässiger staatlicher Gewalt.²

Darüber hinaus erschweren auch die – unten näher beschriebene – zumeist verdeckten Vorgehensweisen der kroatischen Polizeikräfte und eine oftmals nur kurze Verweildauer von Betroffenen in der Nähe des Tatorts valide Schätzungen. Eine Analyse der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (SFH) von Gerichtsurteilen des Schweizer Bundesverwaltungsgerichts im Zeitraum 2021 bis 2022 ergab, dass in rund 50 % der Urteile betreffend Kroatien (und Bulgarien) von der betroffenen Person vorgebracht wurde, dort Polizeigewalt erlitten zu haben.³ Eine zwischen 2017 und 2022 durchgeführte Studie der *University of Nottingham*, *Aston University* und der *University of Liverpool* an der kroatisch-bosnischen Grenze kam zu dem Ergebnis, dass Schutzsuchende in vier von fünf Fällen Folter oder andere grausame, unmenschliche und erniedrigende Behandlung erleiden – darunter Schläge durch die Polizei mit Schlagstöcken, Einsatz von Tasern und Tränengas, Ausziehen und Verbrennen der Kleidung, Diebstahl oder Zerstörung von Habseligkeiten.⁴ Hierzu wurden 1 500 Berichte von Betroffenen von Pushbacks ausgewertet. Vom Border Violence Monitoring Network (BVMN) erhobene Daten⁵ aus dem Jahr 2020 ergaben, dass sogar bis zu 90 % aller Pushbacks mit einer oder mehreren Formen von Folter oder Misshandlung einhergehen.⁶

In einer gemeinsamen Stellungnahme vom Juni 2020 berichteten der UN-Sonderberichterstatter zu den Menschenrechten von Migrant*innen, Felipe González Morales, und der UN Sonderberichterstatter zu Folter, Nils Melzer, von Gewalt bei Pushbacks durch die kroatische Polizei und kamen zu dem Schluss, dass die Praxis an den kroatischen Grenzen speziell darauf ausgerichtet sei, Schutzsuchende der Folter oder anderen Formen erniedrigender Behandlung auszusetzen. Körperliche Gewalt und erniedrigende Behandlung seien in mehr als 60 % aller registrierten Pushback-Fälle aus Kroatien zwischen Januar und Mai 2020 gemeldet worden. Dies beinhalte Schläge, den Einsatz von Elektroschocks, erzwungene Flussüberquerungen, Stresspositionen, geschlechtsunsensible Leibesvisitationen und das farbliche Besprühen der Köpfe von Betroffenen mit Kreuzen.⁷ Auch das Danish Refugee Council (DRC) berichtete, dass von über 1 300 vom DRC im Mai 2020 befragten Opfern von Pushbacks, 61 % von körperlichen Misshandlungen und Angriffen und 82 % von Diebstahl, Erpressung oder Zerstörung von

¹ Vgl. Art. 3, 20 und 27 UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK)

² Vgl. Schutzstandards des Europäischen Ausschusses zur Verhinderung von Folter, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung (CPT). https://www.coe.int/en/web/cpt/standards_DE

³ Vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe. (13.09.2022). *Polizeigewalt in Bulgarien und Kroatien: Konsequenzen für Dublin-Überstellungen*. https://www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user_upload/Publikationen/Juristische_Themenpapiere/220913_Polizeigewalt_final.pdf. S. 5

⁴ Vgl. Davies, T., Isakjee, A. & Obradović-Wochnik, J. (2022). Epistemic Borderwork: Violent Pushbacks, Refugees, and the Politics of Knowledge at the EU Border. *Annals of the American Association of Geographers*, 113(1), 169–188. <https://doi.org/10.1080/24694452.2022.2077167>

⁵ BVMN ist ein Netzwerk aus 13 Organisationen. Einige dieser Organisationen wie Blindspots, Collective Aid, No Name Kitchen und Mobile Info Team sind ständig vor Ort auf der sogenannten Balkanroute und dokumentieren Pushbacks in einer gemeinsamen Open-Source-Datenbank. Die Reporter*innen vor Ort sind geschult, folgen einem standardisierten Erfassungssystem, arbeiten mit Übersetzer*innen und führen persönliche Interviews mit den Betroffenen. Die Zeug*innenaussagen werden regelmäßig in den sogenannten Black Books of Pushbacks gesammelt und im Rahmen der Advocacy-Arbeit Parlamentarier*innen zur Verfügung gestellt. Siehe hierzu: BVMN. (2022). *Members*. <https://borderviolence.eu/about/structure/>; BMVN. (2022).

Methodology. <https://borderviolence.eu/about/methodology/>

⁶ Vgl. BVMN. (2020). *Black Book of Pushbacks Volume II*. <https://acrobat.adobe.com/link/track?uri=urn%3Aaaid%3Ascids%3AUS%3Ab10a04a4-25dd-45f1-8b2d-e9c25946cb44&viewer%21megaVerb=group-discover>. S. 676

⁷ Vgl. OHCHR. (19.06.2020). *Croatia: Police brutality in migrant pushback operations must be investigated and sanctioned – UN Special Rapporteurs*. <https://www.ohchr.org/en/news/2020/06/croatia-police-brutality-migrant-pushback-operations-must-be-investigated-and>

Eigentum durch die kroatische Polizei betroffen waren.⁸ Von den kroatischen Grenzbehörden irregulär zurückgeschobene Personen schilderten, dass ihre Habseligkeiten verbrannt⁹, ihre Schuhe konfisziert, sie nackt ausgezogen und ihnen die Kleidung abgenommen worden sei.¹⁰ Im Mai 2020 schilderte eine Gruppe von 16 aus Afghanistan und Pakistan stammenden Personen, an Bäume gefesselt worden zu sein, während Schüsse in ihre Richtung abgegeben und sie geschlagen und mit Messern verletzt wurden. Im Anschluss hätten Beamte ihre Wunden mit Essen eingerieben und sie anschließend über die Grenze getrieben.¹¹

Das *European Council on Refugees and Exiles* (ECRE) registrierte die Durchführung von mehr als 30 000 Pushbacks aus Kroatien nach Bosnien-Herzegowina zwischen Juni 2019 und September 2021, wobei Betroffene von exzessiver Gewaltanwendung und einem Muster von "invasiver Durchsuchung" und sexueller Gewalt durch die Polizei berichteten. In etwa 45 % der aus Kroatien gemeldeten Fälle seien die Betroffenen gezwungen worden, sich zu entkleiden, oft gefolgt vom Betasten der Genitalien durch Polizeibeamt*innen, dem Verbrennen der Kleidung oder dem Zurückschieben der zwangsweise entkleideten, halbnackten Personen über den Grenzfluss zwischen Kroatien und Bosnien-Herzegowina. Ca. 7 200 Zurückschiebungen hätten allein zwischen Januar und September 2021 stattgefunden, dabei soll es in 25 % der Fälle zu exzessiven Gewaltanwendungen gekommen sein.¹²

BVMN gibt unter Bezug auf Zeug*innen- und Betroffenenberichte aus dem Jahr 2021 an, dass von 3 000 Befragten 72 % von polizeilichen Misshandlungen mit Schlagstöcken, improvisierten Waffen oder Schlägen berichten. 36 % – darunter auch Minderjährige – bekundeten weiter, gezwungen worden zu sein, sich zu entkleiden. 14 % der Betroffenen wurden mit Waffen bedroht oder erklärten, dass kroatische Polizeikräfte Schüsse in der Nähe ihrer Körper abgegeben hätten.¹³

Nach dem Ad-hoc-Besuch des Europäischen Komitees zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe (CPT) in Kroatien im August 2020 veröffentlichte dieses am 03.12.2021¹⁴ seinen Bericht, in dem es auf die verheerende Menschenrechtslage insbesondere an der kroatisch-bosnischen Grenze aufmerksam machte und von fehlender Kooperation und schwerwiegenden Behinderungen der Recherche durch kroatische Polizeikräfte berichtete.¹⁵ Basierend auf Gesprächen mit von Pushback betroffenen Personen auf der bosnischen Seite der Grenze im Kanton Una-Sana dokumentierte das CPT zahlreiche glaubwürdige und übereinstimmende Berichte von körperlichen Misshandlungen Schutzsuchender durch kroatische Polizeibeamte (insbesondere Mitglieder der sog. Interventionspolizei). So berichteten die Betroffenen von Ohrfeigen, Tritten, Schlägen mit Knüppeln und anderen harten Gegenständen (z. B. Gewehrkolben, Holzstöcken oder Ästen). In einer beträchtlichen Anzahl von Fällen wiesen die befragten Personen frische Verletzungen am Körper auf, die ärztlichem Personal der Delegation zufolge zu den geschilderten Misshandlungen passten (als Beispiel wird auf die charakteristischen *Tram Line*-Hämatome am Rücken verwiesen, die

⁸ Vgl. DRC. (2020). *Bosnia and Herzegovina. Border Monitoring Monthly Snapshot. May 2020*. S. 4

⁹ Vgl. DRC. (2020). *Bosnia and Herzegovina. Border Monitoring Monthly Snapshot. July 2020*. S. 5 f.

¹⁰ Vgl. DRC. (2020). *Bosnia and Herzegovina. Border Monitoring Monthly Snapshot. September 2020*. S. 8

¹¹ Vgl. DRC. (2020). *Bosnia and Herzegovina. Border Monitoring Monthly Snapshot. May 2020*. S. 1

¹² Vgl. ECRE. (22.10.2021). *Balkan Route: Tens of Thousands Pushed Back from Croatia, Evidence of Pushbacks and Border Violence in Romania Presented to UN Rights Body, "Stonewalling" of Asylum Seekers in Serbia Airport*. <https://ecre.org/balkan-route-tens-of-thousands-pushed-back-from-croatia-evidence-of-pushbacks-and-border-violence-in-romania-presented-to-un-rights-body-stonewalling-of-asylum-seekers-in-serbia-a/>

¹³ Vgl. BVMN. (2022). *Black Book of Pushbacks. Expanded & Updated Edition. Volume II*. <https://acrobat.adobe.com/link/track?uri=urn%3Aaaid%3Ascids%3AUS%3Acb5a9aaa-ee62-3286-a505-0d9122b69b8f>. S. 240

¹⁴ Der Bericht des CPT konnte aufgrund eines verweigerten Einverständnisses der kroatischen Behörden erst verspätet im Jahr 2021 erscheinen.

¹⁵ Vgl. CPT. (03.12.2021). *Report to the Croatian Government on the visit to Croatia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 14 August 2020*. CPT/Inf (2021) 29. <https://rm.coe.int/1680a4c199>. § 9

mit großer Wahrscheinlichkeit auf Schläge mit einem Knüttel oder Stock zurückzuführen seien). Andere im Bericht dokumentierte Formen schwerer Misshandlungen durch kroatische Polizeibeamte umfassen Fälle, in denen Schutzsuchende gezwungen wurden, barfuß durch den Wald zur Grenze zu marschieren oder in denen Personen mit verschlossenen Händen in einen Grenzfluss zwischen Kroatien und Bosnien-Herzegowina geworfen wurden. Berichten zufolge wurden Personen nur mit Unterwäsche bekleidet und in einigen Fällen sogar nackt nach Bosnien-Herzegowina zurückgezwungen. Andere berichten, dass kroatische Polizeibeamt*innen, als sie aufgegriffen wurden und mit dem Gesicht nach unten auf dem Boden lagen, ihre Waffen in der Nähe von ihnen in den Boden abgefeuert haben.¹⁶

Nachdem bereits die frühere kroatische Präsidentin Grabar-Kitarović zugegeben hatte, dass Kroatien Pushbacks vornehme und „ein wenig Zwang nötig sei, um Personen zurückzudrängen“¹⁷, bestätigte auch der aktuelle Präsident Milanović nach Veröffentlichung des CPT, dass ein „gewisses Maß an Gewalt“ nötig sei, um irreguläre Grenzübertritte zu verhindern. Im gleichen Zug diskreditierte er die Mitglieder des CPT als „Schädlinge“, die „überall ihre Nasen reinstecken“ und andere belehren würden.¹⁸

2. Welche Rechtsschutzmöglichkeiten gegen polizeiliche Übergriffe gibt es für betroffene Geflüchtete und falls ja, können diese in der Praxis ggf. auch zeitnah, effektiv realisiert werden?

Wirksame Rechtsschutzmöglichkeit nach erlittener Polizeigewalt im Rahmen von Pushbacks wäre eine rasche, gründliche und unabhängige strafrechtliche Ermittlung und anschließende Strafverfolgung der Beschuldigten. Derartige Strafverfahren gegen tatverdächtige Polizist*innen existieren aufgrund struktureller Mängel im kroatischen Justizsystem jedoch nicht. Das kroatische *Center for Peace Studies* (CMS) beobachtet die Problematik von Pushbacks und Gewaltvorfällen durch die Polizei seit Jahren und berichtet wiederholt von ineffizienten Untersuchungen sowie langwierigen und ergebnislosen Verfahren, was die Straflosigkeit der Täter zur Folge hat. Trotz zahlreicher konkreter Hinweise auf Folter und Gewalt und mindestens 18 Strafanzeigen wegen illegaler Pushbacks und/oder Gewalt gegen Schutzsuchende, wurde in keinem Fall Anklage durch die kroatischen Strafverfolgungsbehörden erhoben.¹⁹

Auch das Europäische Komitee zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe (CPT) führt in seinem Bericht 2021 aus, dass „es keine wirksamen Mechanismen zur Identifizierung der Täter von mutmaßlichen Misshandlungen gibt. Außerdem existiert immer noch keine unabhängige Polizeistelle, die wirksame Untersuchungen von Fällen mutmaßlicher Misshandlungen durch Strafverfolgungsbeamte und der Duldung von Misshandlungen durch leitende Beamte durchführen könnte. Ferner zeigt der Bericht tiefgreifende Mängel hinsichtlich der

¹⁶ Vgl. CPT. (03.12.2021). *Council of Europe anti-torture Committee publishes report on its 2020 ad hoc visit to Croatia*. <https://www.coe.int/en/web/cpt/-/council-of-europe-anti-torture-committee-publishes-report-on-its-2020-ad-hoc-visit-to-croatia>

¹⁷ SRF. (09.07.2019). *Kroatiens Präsidentin Grabar-Kitarović zur Balkanroute*. <https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/kroatiens-praesidentin-grabar-kitarovi-zur-balkanroute?urn=urn:srf:video:68ae3d79-230b-4af6-a318-717b9aa8a514>. Min. 01:55

¹⁸ Der Spiegel. (03.12.2021). *Kroatischer Präsident Milanović beleidigt Kontrolleure als »Schädlinge«*. <https://www.spiegel.de/ausland/kroatien-zoran-milanovic-wettert-nach-pushback-vorwuerfen-gegen-eu-a-55a6dd9e-eda5-441b-8ce1-c4a838d60e7d>

¹⁹ Vgl. CMS. (02.04.2021). *Thousands of refugee testimonies but not a single effective investigation*. <https://www.cms.hr/en/pravna-pomoc-azil-i-statusna-pitanja/tisuće-svjedocanstava-izbjeglica-a-niti-jedna-ucinkovita-istraga>

Gründlichkeit und Unabhängigkeit von Untersuchungen, die durchgeführt wurden, auf“.²⁰ So wurde beispielsweise die Wirksamkeit der Ermittlungen des kroatischen Dienstes für interne Kontrolle (*Internal Control Service (ICS)*) des Innenministeriums in Bezug auf die Misshandlung von Schutzsuchenden kritisiert. Der ICS befand 36 der 41 im Zeitraum 2018 bis 2020 untersuchten Fällen für unbegründet, drei unbestätigt und zwei befanden sich in laufenden Ermittlungen. Von 12 Fällen, die der ICS auf Grund von Schreiben der staatlichen kroatischen Ombudsstelle bzw. Berichterstattung in den Medien untersuchte, gibt es nur in zwei Fällen Hinweise darauf, dass versucht wurde, eine gründliche Untersuchung durchzuführen, und dass Anstrengungen unternommen wurden, um die Vorwürfe zu klären (z. B. durch unverzügliche medizinische Untersuchungen der mutmaßlichen Opfer von Misshandlungen und Sichtung von Videoaufzeichnungen). In den übrigen zehn Fällen konnten die Behörden keine faktengestützten Ermittlungen nachweisen.²¹

Auch das Europäische Netzwerk nationaler Menschenrechtsinstitutionen (*European Network of National Human Rights Institutions (ENNRI)*) betont, die Effektivität derartiger Mechanismen hänge unter anderem von der Integrität innerhalb der Befehlskette und einer Führung ab, die Willens ist, Fehlverhalten aufzuklären. Andernfalls stelle dies die Unabhängigkeit und Effektivität der Ermittlungen in Frage. Als Negativ-Beispiel werden die Ermittlungen durch das Kroatische ICS genannt.²²

Für eine zumindest stillschweigende Duldung der teilweise extremen polizeilichen Gewalt gegen Geflüchtete an den kroatischen Grenzen sprechen Zeugenaussagen kroatischer Offizieller und Beamt*innen; darunter drei Beamt*innen, die mit der Durchführung von Pushback-Operationen beauftragt waren.²³ Ein kroatischer Whistleblower enthüllte gegenüber der kroatischen Ombudsstelle die Existenz einer geheimen Polizeieinheit spezialisiert in Pushbacks sowie das Vorliegen von internen Anweisungen bezüglich der Durchführung von Pushbacks.²⁴ Auch der frühere kroatische Innenminister und Chef der kroatischen Polizei Ostojić bestätigt, dass die systematische Pushback-Praxis nicht ohne zumindest stillschweigende Unterstützung der Regierung stattfinden könne.²⁵ Dafür sprechen auch die oben angesprochenen offiziellen Aussagen der kroatischen Regierung hinsichtlich der Erforderlichkeit von Gewaltanwendung zur Sicherung der Grenzen und die Diskreditierungsversuche des CPT. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) betont in ständiger Rechtsprechung, dass eine Ermittlung hinsichtlich polizeilichen Fehlverhaltens dann nicht unabhängig und mithin effektiv ist, wenn die Ermittlungen von Polizeibeamt*innen der Einheiten durchgeführt werden, die an dem Vorfall beteiligt waren.²⁶ Aufgrund der systematischen Natur der kroatischen Pushbacks und der Hinweise, dass diese durch das kroatische Innenministerium angeordnet oder zumindest geduldet werden, ist daher jede interne Ermittlung durch Stellen, die nicht hierarchisch unabhängig vom Innenministerium sind, nicht

²⁰ CPT. (03.12.2021). *Report to the Croatian Government on the visit to Croatia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 14 August 2020*. CPT/Inf (2021) 29. <https://rm.coe.int/1680a4c199>. § 64

²¹ Vgl. Ebd. § 25

²² Vgl. ENNHRI. (2021). *Gaps in Human Rights Accountability at Borders. Report*. <https://ennhri.org/wp-content/uploads/2021/12/Gaps-in-Human-Rights-Accountability-at-Borders.pdf>. S. 11

²³ Vgl. BVMN. (17.07.2021). *Complaint by Croatian police officers who are being urged to act unlawfully*. <https://www.borderviolence.eu/complaint-by-croatian-police-officers-who-are-being-urged-to-act-unlawfully/>; Vgl. Lüdke, S., Vögele, N. (18.11.2020). Video Documents Illegal Refugee Pushbacks in Croatia. *Der Spiegel*. <https://www.spiegel.de/international/europe/croatia-video-documents-illegal-refugee-pushbacks-a-294b128d-4840-4d6b-9e96-3f879b0e69af>

²⁴ Vgl. CPT. (03.12.2021). *Report to the Croatian Government on the visit to Croatia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 14 August 2020*. CPT/Inf (2021) 29. <https://rm.coe.int/1680a4c199>. §§ 22, 33

²⁵ Vgl. Lüdke, S., Vögele, N. (18.11.2020). Video Documents Illegal Refugee Pushbacks in Croatia. *Der Spiegel*. <https://www.spiegel.de/international/europe/croatia-video-documents-illegal-refugee-pushbacks-a-294b128d-4840-4d6b-9e96-3f879b0e69af>

²⁶ Siehe u.a. EGMR, *Akkoç v. Turkey*, Nr. 22947/93 u. 22948/93, Urteil v. 10.10.2000

hinreichend unabhängig.²⁷ Verdeutlicht wird dies einmal mehr durch die Weigerung des Innenministeriums, nach einer Anfrage der kroatischen Ombudsstelle aufgrund eines anonymen Hinweises aus den Reihen der Polizei, Ermittlungen hinsichtlich der illegalen Behandlung von Schutzsuchenden durchzuführen.²⁸

Weiter erschwerend hinzu kommt das zumeist verdeckte Vorgehen bei Pushbacks, so dass Tatverdächtige schwer überführt und Medienberichte insgesamt leichter ignoriert werden können. Wie das CPT hervorgehoben hat, ist die Führung von Aufzeichnungen für die Rechenschaftspflicht der Strafverfolgungsbehörden und deren Überwachung von entscheidender Bedeutung. Demgegenüber zeigen interne Ermittlungen²⁹, sowie Aussagen des Leiters einer polizeilichen Grenzstation³⁰, dass die von den kroatischen Behörden zurückgeschobenen Personen nie registriert und die polizeilichen Operationen nicht offiziell erfasst werden. Beamte*innen, die Pushbacks durchführen, kommunizieren stattdessen weisungsgemäß nur informell über WhatsApp- und Viber-Gruppen³¹ oder private Telefone³² und nicht über offizielle Kanäle, wie zuletzt durch Veröffentlichungen des Spiegels und der NGO *Lighthouse Reports*³³ im April 2023 noch einmal nachgewiesen wurde.³⁴ Whistleblower betonen, dass Pushbacks so konzipiert sind, dass sie keine Spuren hinterlassen, bis auf die Spuren physischer Gewalt; als ob die Personen nie mit den Behörden in Kontakt gekommen wären und nie zurückgeschickt wurden.³⁵ Auch die Verwendung von Sturmhauben und nicht gekennzeichneten weißen Lieferwagen für die Verbringung an die „Grüne Grenze“ zu Bosnien-Herzegowina, sowie die Beschlagnahme und Zerstörung von Mobiltelefonen³⁶ hindern die Betroffenen daran, Sachverhalte zu Beweis Zwecken zu dokumentieren und Tatverdächtige zu benennen. Informant*innen aus den Reihen der Einsatzkräfte erklären zudem, dass sie die Betroffenen „fangen müssen, bevor sie Menschenrechtsgruppen oder irgendeinen Ort erreichen, der ihnen helfen würde, Asyl zu beantragen“³⁷, und durchgesickerte E-Mails

²⁷ Siehe auch CMS. (10.08.2020). *Third party intervention on behalf of the Centre for Peace Studies. Application no. 43115/18. M.H. and Others v. Croatia (no. 2).*

https://www.cms.hr/system/article_document/doc/710/TPI_M.H._v._Croatia_CPS.pdf. § 27

²⁸ Vgl. The Ombudswoman of the Republic of Croatia. (25.07.2019). *No institutional reaction to alleged illegal police treatment of migrants.* <https://www.ombudsman.hr/en/no-institutional-reaction-to-alleged-illegal-police-treatment-of-migrants/>

²⁹ Vgl. CPT. (03.12.2021). *Report to the Croatian Government on the visit to Croatia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 14 August 2020.* CPT/Inf (2021) 29. <https://rm.coe.int/1680a4c199>. § 37.

³⁰ Vgl. Ebd.

³¹ Vgl. Klancir, Đ. (09.12.2019). *Zastrašujuća devijacija ‘koridora’: ‘Policija sve dogovara na Whatsappu, a poseban zadatak u hvatanju migranata imaju taksisti!’.* *net.hr*. <https://net.hr/danas/hrvatska/zastrasujuca-devijacija-akcije-koridor-policija-sve-dogovara-na-whatsappu-a-poseban-zadatak-u-hvatanju-migranata-imaju-taksisti-ed34cc9e-b1c4-11eb-b01c-0242ac140013>

³² Vgl. Matejčić, B. (24.07.2019). *Prvi intervju u kojem hrvatski policajac tvrdi: šefovi nam naređuju da ilegalno protjerujemo migrante.* *TELEGRAM*. <https://www.telegram.hr/velike-price/prvi-intervju-u-kojem-hrvatski-policajac-tvrdi-sefovi-nam-nareduju-da-ilegalno-protjerujemo-migrante/>

³³ Vgl. Lighthouse Reports. (06.04.2023). *Inside Croatia’s Secret WhatsApp Group.*

<https://www.lighthousereports.com/investigation/inside-croatias-secret-whatsapp-group/>

³⁴ Vgl. Deeb, B., Lüdke, S., Sapoch, J. & Vögele, N. (06.04.2023). *Die verräterischen WhatsApp-Nachrichten der „Operation Korridor“.* *Der Spiegel*. <https://www.spiegel.de/ausland/kroatien-die-verraeterischen-whatsapp-nachrichten-der-operation-korridor-a-42d6ff22-c0d7-4d5d-af6e-a2cc62ae0675>

³⁵ Vgl. Matejčić, B. (24.07.2019). *Prvi intervju u kojem hrvatski policajac tvrdi: šefovi nam naređuju da ilegalno protjerujemo migrante.* *TELEGRAM*. <https://www.telegram.hr/velike-price/prvi-intervju-u-kojem-hrvatski-policajac-tvrdi-sefovi-nam-nareduju-da-ilegalno-protjerujemo-migrante/>

³⁶ Vgl. CPT. (03.12.2021). *Report to the Croatian Government on the visit to Croatia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 14 August 2020.* CPT/Inf (2021) 29. <https://rm.coe.int/1680a4c199>. § 16

³⁷ BBC News. (29.07.2019). *“Beaten and robbed”: How Croatia is policing its borders.* <https://www.bbc.com/news/av/world-europe-49132735>. Von Min. 01:54

enthüllten offizielle Anweisungen, sicherzustellen, dass während Pushback-Operationen keine Filmaufnahmen gefertigt werden oder potentielle Zeug*innen zugegen sind.³⁸

Die kroatischen Behörden behinderten zudem absichtlich sowohl Untersuchungen der kroatischen Ombudsstelle³⁹ als auch des CPT⁴⁰; diese beklagten, dass die Beamt*innen nur unvollständige Informationen über Orte, an denen Geflüchtete inhaftiert wurden, zur Verfügung gestellt und den Zugang zu den erforderlichen Unterlagen und Dokumenten behindert hätten. Auch der Sonderbeauftragte des Europarats für Migration und Flüchtlinge hat auf die offensichtliche Unwilligkeit Kroatiens hingewiesen, Vorwürfen über schwerem Missbrauch in diesem Zusammenhang wirksam nachzugehen.⁴¹

Dem BVMN zufolge wurden auch im Jahr 2022 – trotz anhaltender und wiederholter Kritik durch EU-Institutionen und zivilgesellschaftliche Gruppen – die systematische Anwendung von Gewalt und die Verweigerung von Grundrechten an der Grenze ohne Konsequenzen fortgesetzt.⁴² Selbst in Fällen mit erdrückender Beweislage lehnte die kroatische Staatsanwaltschaft nach wie vor Strafverfahren gegen kroatische Behörden ab.⁴³ Das Innenministerium erklärt routinemäßig, dass es kein Fehlverhalten oder Gesetzesverstöße festgestellt habe, ohne dies zu begründen oder nachzuweisen. Die Ermittlungen bleiben intern (das Ministerium untersucht selbst) und sind nicht unabhängig. Das Ergebnis dieser Ermittlungen bleibt der Öffentlichkeit, aber auch der kroatischen Ombudsperson, vorenthalten.⁴⁴

Auch die Implementierung eines durch die EU, als Reaktion auf die vielfachen Berichte über Misshandlungen, geforderten Grenzüberwachungsmechanismus (*Independent Border Monitoring Mechanism*) brachte keine feststellbare Verbesserung. Die kroatische Regierung hatte sich zunächst jahrelang geweigert, den Mechanismus, der als Garantie für die Respektierung von Grund- und Menschenrechten Bedingung für bereits seit 2018 an Kroatien ausgezahlte EU-Gelder in Millionenhöhe war, umzusetzen. Erst im Jahr 2021 wurde ein Monitoring implementiert, wobei zivilgesellschaftliche Organisationen bereits zu diesem Zeitpunkt warnten, dass infolge mangelnder Transparenz die Unabhängigkeit und Effektivität des Mechanismus nicht gewährleistet sei.⁴⁵ Insbesondere wird eine

³⁸ Vgl. Lüdke, S., Vögele, N. (11.02.2022). „Bitte nicht filmen lassen!“. *Der Spiegel*.

<https://www.spiegel.de/ausland/illegale-pushbacks-in-kroatien-bitte-nicht-filmen-lassen-a-e2501cfe-6941-4e94-b20d-bb66af2ca094>

³⁹ Vgl. The Ombudswoman of the Republic of Croatia. (17.10.2018). *Letter to the Parliamentary Committee on Human and National Minority Rights*. <https://www.ombudsman.hr/wp-content/uploads/2020/07/Letter-to-the-Parliamentary-Committee-on-Human-and-National-Minority-Rights-17.10.2018..pdf>. S. 1-2, 5

⁴⁰ Vgl. CPT. (03.12.2021). *Report to the Croatian Government on the visit to Croatia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 14 August 2020*. CPT/Inf (2021) 29. <https://rm.coe.int/1680a4c199>. § 9

⁴¹ Vgl. CoE. (22.12.2020). *Third Party Intervention by the Council of Europe Commissioner for Human Rights under Article 36, paragraph 3, of the European Convention on Human Rights. No. 18810/19, 18865/19 and 23495/19. S.B. v. Croatia, A.A. v. Croatia and A.B. v. Croatia*. <https://rm.coe.int/third-party-intervention-before-the-european-court-of-human-rights-in-/1680a0ee5e>. § 25.

⁴² Vgl. BVMN. (2022). *Black Book of Pushbacks. Expanded & Updated Edition. Volume II*. <https://acrobat.adobe.com/link/track?uri=urn%3Aaaid%3Aascds%3AUS%3Acb5a9aaa-ee62-3286-a505-0d9122b69b8f>. S. 240 ff.

⁴³ Vgl. hierzu exemplarisch das vom ECCHR mit unterstützte Strafverfahren gegen bislang unbekannte Tatverdächtige in Kroatien. <https://www.ecchr.eu/fall/croatia-pushback-of-refugees-using-extreme-violence-and-sexual-assault/>

⁴⁴ Vgl. Civil Liberties Union for Europe. (2022). *Liberties Rule of Law Report 2022*. <https://dq4n3btxmr8c9.cloudfront.net/files/q3U2FR/LibertiesRuleOfLawReport2022.pdf>. S. 137 ff.

⁴⁵ Vgl. CMS, Welcome Initiative. (2022). *Report on Illegal Expulsions from Croatia in the Context of the Covid-19 Pandemic*.

https://www.cms.hr/system/publication/pdf/180/Report_on_Illegal_Expulsions_from_Croatia_in_the_Context_of_the_COVID-19_Pandemic.pdf. S. 25 ff.;

Siehe auch Human Rights Watch et al. (02.08.2021). *Croatia/EU: Strengthen Border Monitoring System. Effective Mechanism Needed: Independent, Broad Mandate, Adequate Resources*.

<https://www.hrw.org/news/2021/08/02/croatia/eu-strengthen-border-monitoring-system>

fehlende finanzielle und politische Unabhängigkeit kritisiert, da der Mechanismus durch das kroatische Innenministerium finanziert wird. Belege für eine fehlende Unabhängigkeit lieferte auch die Veröffentlichung des ersten halbjährlichen Berichts des *Monitoring Mechanism*. Während eine kurz nach ihrem Erscheinen zurückgerufene Arbeitsversion dieses ersten Berichts noch illegale Pushbacks und polizeiliches Fehlverhalten an der Grenze benannte, wurde in einer kurz darauf erschienenen, geänderten finalen Version lediglich festgestellt, dass die Polizei zulässige, jedoch nicht dokumentierte, Abschreckungsmaßnahmen nach Artikel 13 des Schengener Grenzkodex durchführe und in Einzelfällen auch unerlaubte Abschreckungsmaßnahmen in minenverdächtigen Gebieten zulasse.⁴⁶ Vor allem aber wird kritisiert, dass unangekündigte Visiten gerade dort nicht möglich sind, wo 90 % der gewalttätigen Pushbacks stattfinden: an der grünen Grenze. Weiterhin wird auch der Zugang zu den Informationssystemen des Innenministeriums verwehrt. Die Europäischen Ombudsperson empfiehlt eine Reform des „Unabhängigen Überwachungsmechanismus“, die eine engere Überwachung durch die EU beinhaltet.⁴⁷

3. Wie werden diese straf- und disziplinarrechtlichen Vorschriften aktuell in der Praxis gegenüber Polizisten, die gegenüber Geflüchteten nachweislich Gewalt verübt haben, angewandt? Welchen faktischen Einfluss haben hier etwaige Beschwerdemöglichkeiten von Betroffenen?

Wie oben dargelegt, ist bereits ein Zugang zu effektiven Rechtsmitteln in Fällen von Pushbacks kaum existent. In Fällen, in denen Betroffene Strafanzeige erstatten, münden die Verfahren nicht in einer effektiven Untersuchung nach den vom EGMR aufgestellten Kriterien. Trotz vielfacher auch detaillierter Berichte und Beweise ist nicht bekannt, dass in den letzten sechs Jahren auch nur eine Anklage erhoben wurde.⁴⁸ Den vom BVMN gesammelten Zeugenberichten zufolge haben mehr als die Hälfte der Opfer von Pushbacks in den vergangenen fünf Jahren erfolglos eigene Videos und Berichte veröffentlicht, die kroatische Polizeikräfte belasten, ohne, dass dies rechtliche Folgen hatte oder zu einer Veränderung führte.⁴⁹ Selbst nach Veröffentlichung eines verdeckt aufgenommenen Videos durch Journalist*innen des Spiegels und des Schweizer Fernsehens (SRF), das die Misshandlungen durch kroatischen Spezialeinheiten im Zuge von Pushbacks dokumentiert und die zahlreichen Berichte von Betroffenen bestätigte, wurden drei der involvierten Beamt*innen lediglich für einen Zeitraum von drei Monaten vom Dienst suspendiert und kehrten anschließend wieder an die Arbeit zurück.⁵⁰ Auch die

⁴⁶ Vgl. CMS, Welcome Initiative. (2022). *Report on Illegal Expulsions from Croatia in the Context of the Covid-19 Pandemic*.

https://www.cms.hr/system/publication/pdf/180/Report_on_Illegal_Expulsions_from_Croatia_in_the_Context_of_the_COVID-19_Pandemic.pdf, S. 28.;

Siehe hierzu auch den Jahresbericht für 2021 des so genannten Unabhängigen Mechanismus zur Überwachung (IMM) der Handlungen von Polizeibeamten des Innenministeriums (MoI) im Bereich der illegalen Migration und des internationalen Schutzes, in dem lediglich einzelne Vorfälle in Minengebieten benannt werden, die auf Missinterpretationen der relevanten Vorschriften durch Polizeikräfte zurückzuführen seien. Vgl. CMS.

(04.07.2022). *The Annual Report of the (Independent) Monitoring Mechanism, as per the instructions of the Ministry of the Interior*. <https://www.cms.hr/en/azil-i-integracijske-politike/novo-godisnje-izvjesce-neovisnog-mehanizma-nadzora>

⁴⁷ Vgl. European Ombudsman. (24.02.2022). *Delay in setting up monitoring mechanism for Croatian border management regrettable, says Ombudsman*. <https://www.ombudsman.europa.eu/en/news-document/en/152823>

⁴⁸ Vgl. Civil Liberties Union for Europe. (2023). *Liberties Rule of Law Report 2023*. https://dq4n3btxmrc9.cloudfront.net/files/-3lkvi/Liberties_Rule_of_Law_Report_2023_EU.pdf, S. 99

⁴⁹ Vgl. BVMN. (2020). *Black Book of Pushbacks. Expanded & Updated Edition. Volume II*. <https://acrobat.adobe.com/link/track?uri=urn%3Aaaid%3Aascds%3AUS%3Ac5a9aaa-ee62-3286-a505-0d9122b69b8f>, S. 240 f.

⁵⁰ Vgl. Derifaj, D., Vidović, K. (6.10.2021). *VIDEO Potraga u posjedu ekskluzivnih snimki: Izjavljavaju se na migrantima, mlate ih palicama i tjeraju iz Hrv. RTL DANAS*. <https://danas.hr/potruga/video-potruga-u-posjedu-ekskluzivnih-snimki-izjavljavaju-se-na-migrantima-mlate-ih-palicama-i-tjeraju-iz-hrvatske-d278725a-b9f4-11ec-85d9-0242ac120064>;

oben bereits angesprochenen geleakten internen Anweisungen⁵¹ an die Bajakovo Polizeistation an der Grenze zu Serbien, in denen die Beamt*innen angewiesen wurden, Personen künftig an mehreren verschiedenen Orten über die Grenze zu schieben und sicherzustellen, dass keine Kameraaufnahmen gefertigt werden, lassen keine auch nur interne disziplinarrechtliche Ahndung erwarten. Entsprechend stellte auch das CPT fest, dass in der Zeit seit Bekanntwerden der Pushback-Praxis kein einziger Strafprozess gegen Polizeibeamt*innen, die in Grenzgewalt verwickelt waren, geführt wurde.⁵²

4. Hat die Verurteilung Kroatiens durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte vom 18. November 2021 (EGMR M.H u.a. / Kroatien, Nr. 15670/18 und 43115/18 mittlerweile rechtskräftig) zu Veränderungen in der Verwaltungs- bzw. disziplinarrechtlichen Praxis in Kroatien geführt bzw. ist ein Einfluss dieser Entscheidung auf die kroatische Rechtspraxis nachweisbar?

Der EGMR legte im Fall M.H. u.a. gegen Kroatien tiefgreifende und strukturelle Mängel der Praxis an den kroatischen Außengrenzen offen: Der Gerichtshof betont, dass die Auswirkungen des Falles über die spezifische Situation der Kläger hinausgingen⁵³ – diese wurden jedoch bis heute nicht ausreichend vom kroatischen Staat adressiert. Vielmehr wurden die systematischen Menschenrechtsverletzungen durch die kroatischen Polizeikräfte gegenüber Geflüchteten fortgesetzt. Wie CMS und *Human Rights House Zagreb* (HRHZ) in Bezug auf die weiterhin ausstehende Implementierung des Urteils berichten, finden die von Kroatien durchgeführten Pushbacks gegenüber den Vorjahren noch häufiger und in brutalerer Art und Weise statt.⁵⁴ Wie oben bereits dargelegt, schildern zahlreiche von Journalist*innen belegte Berichte von Betroffenen, die von den kroatischen Ordnungskräften verübte Gewalt. Auch die durch Informant*innen bekannt gewordenen internen Anweisungen zum polizeilichen Vorgehen während Pushbacks zeigen, dass eine Veränderung in der Verwaltungs- und disziplinarrechtlichen Praxis nicht zu erkennen ist. Unabhängige Ermittlungen zum polizeilichen Fehlverhalten und der Systematik der Pushback-Praxis (siehe hierzu oben) werden nicht durchgeführt. Erforderliche Maßnahmen zur Identifizierung der Verantwortlichen werden nicht ergriffen. Durchgeführte Verfahren sind weiter im Allgemeinen unangemessen lang und wurden nicht mit der gebotenen Sorgfalt durchgeführt.⁵⁵ Trotz der oben ausgeführten Kritik am „Unabhängigen Grenzüberwachungsmechanismus“ wurde auch nach Ergehen des EGMR-Urteils gegen Kroatien dessen tatsächliche Unabhängigkeit und Effektivität bisher nicht sichergestellt. CMS und HRHZ berichten zudem weiterhin von behördlicher Einmischung in das Mandat der Ombudsstelle, wodurch ein ungehinderter Zugang zu Dokumenten, Informationen, Einrichtungen in den Grenzgebieten und anderen Orten, an denen sich Opfer von Menschenrechtsverletzungen befinden, weiterhin nicht gewährt wird.⁵⁶

Siehe auch Human Rights House Zagreb (2022). *Human Rights in Croatia: Overview of 2021*. https://www.kucaljudskihprava.hr/wp-content/uploads/2022/07/KLJP_GI2021-EN_Online.pdf. § 366

⁵¹ Govedarica, S. (11.02.2022). „Eine E-Mail als Anleitung zu Pushbacks?“. *Tagesschau*;
Zitiert in VG Braunschweig, Urteil v. 24.05.2022, 2 A 26/22.

https://www.asyl.net/fileadmin/user_upload/30975.pdf. § 40

⁵² Vgl. CPT. (03.12.2021). *Report to the Croatian Government on the visit to Croatia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 14 August 2020*. CPT/Inf (2021) 29. <https://rm.coe.int/1680a4c199>. §§ 25 ff

⁵³ EGMR, *M.H. and others v. Croatia*, Nr. 15670/18 u. 43115/18, Urteil v. 18.11.2021, § 123

⁵⁴ Vgl. CoE. (30.09.2022). *Communication from NGOs (Human Rights House Zagreb (HRHZ) and Centre for Peace Studies (CPS)) (22/09/2022) and reply from the authorities (29/09/2022) in the case of M.H. and Others v. Croatia (Application No. 15670/18)*. <https://rm.coe.int/native/0900001680a85188>. § 13

⁵⁵ Vgl. Ebd. §§ 27 ff.

⁵⁶ Vgl. Ebd.

Auch die fehlende nationale Umsetzung des EGMR-Urteils auf individueller Ebene zeigt, dass weiterhin eine tatsächliche Veränderung in der kroatischen Praxis nicht zu erkennen ist. Weiterhin hat keine effektive und umfassende Ermittlung in die Umstände, die zum Tod der damals sechsjährigen Madina Hussiny geführt haben, stattgefunden. Insbesondere kritisieren CMS und HRHZ, dass auch weiterhin keine Untersuchungen bezüglich der Vorwürfe über Folter, erniedrigende Behandlung, Machtmissbrauch und kollektive Ausweisung der Familienangehörigen und übrigen Kläger*innen stattfindet. Eine strafrechtliche Verfolgung der verantwortlichen Polizeibeamt*innen ist mehr als fünf Jahre nach dem Tod des Mädchens bisher nicht erfolgt. Das Implementierungsverfahren ist nach wie vor anhängig.⁵⁷

II. Zur Frage des Problemkomplexes der Pushback/Kettenabschiebungs-Praxis in Kroatien und etwaigen Auswirkungen auf Dublin Rückkehrer:

Welche Erkenntnisse über Pushbacks in Kroatien liegen Ihnen vor?

Wie oben bereits dargestellt erschweren die verdeckte Durchführung sowie die fehlende individuelle Registrierung eine genaue Bestimmung der Gesamtzahl kroatischer Pushbacks. Kroatische Behörden leugnen die Existenz von Pushbacks in öffentlichen Erklärungen entweder per se oder, wenn sich diese Position nicht als haltbar erweist, rechtfertigen Pushbacks als „Umleitungs-“ oder „Abfangoperationen“ an der Grenze, die eine Einreise nach Kroatien verhindern, obgleich die sogenannten „Operationen“ erwiesenermaßen auch Geflüchtete betreffen, die tief im Landesinneren, ja sogar kurz vor der kroatisch-slowenischen Grenze aufgegriffen werden.⁵⁸

So konnte allein das DRC zwischen Juni 2019 und September 2021 30 309 derartige Pushbacks aus Kroatien dokumentieren.⁵⁹ Dem BVMN gelang es, zwischen 2017 und 2022 durch Auswertung von Betroffenenberichten 956 Pushback-Operationen mit insgesamt 10 323 betroffenen Personen zu erfassen. Die Gesamtzahl der Rückschiebungen von Kroatien nach Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro wird vom BVMN unter Bezugnahme auf Zahlen von Nichtregierungsorganisationen, internationalen Organisationen und die von den Behörden vorgelegten Zahlen auf über 20 000 pro Jahr geschätzt.⁶⁰

Pushbacks aus Kroatien folgen einer standardisierten Vorgehensweise. Bereits frühe Berichte aus dem Jahr 2017 wiesen auf willkürliche informelle Zurückschiebungen und regelhafte Gewaltanwendung gegen Schutzsuchende hin – darunter „Tritte, Schläge mit Stöcken, Raub und die Zerstörung von

⁵⁷ Vgl. EGMR, *M.H. and others v. Croatia*, Nr. 15670/18 u. 43115/18, Urteil v. 18.11.2021, <https://hudoc.exec.coe.int/eng?i=004-60187>

⁵⁸ Vgl. CPT. (01.03.2022). *Response of the Croatian Government to the report of the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) on its ad hoc visit to Croatia from 10 to 14 August 2020*. <https://rm.coe.int/1680a5acfc>. S. 8; Sowohl das CPT, als auch vor Ort tätige NGOs dokumentieren Pushback-Vorfälle anhand ihnen zur Verfügung gestellter oder selbst durchgeführter Interviews mit Opfern von Pushbacks in Bosnien-Herzegowina.

⁵⁹ Vgl. Sito-sucic, D. (14.10.2021). *Afghan migrants in Bosnia still hope to reach EU despite violent pushbacks*. Reuters. <https://www.reuters.com/world/europe/afghan-migrants-bosnia-still-hope-reach-eu-despite-violent-pushbacks-2021-10-14/>

⁶⁰ Vgl. BVMN. (2022). *Black Book of Pushbacks. Expanded & Updated Edition. Volume II*. <https://acrobat.adobe.com/link/track?uri=urn%3Aaaid%3Ascds%3AUS%3Acb5a9aaa-ee62-3286-a505-0d9122b69b8f>. S. 239

persönlichen Gegenständen, insbesondere von Telefonen“.⁶¹ Ab 2018 hat sich hieraus, wie die kroatische Ombudsstelle konstatierte, ein feststehendes Muster ergeben. Dieses umfasst die generelle Missachtung von individuellen Asylanträgen, erzwungene Transporte in unmarkierten, zivilen Lieferwägen, Schläge mit Schlagstöcken, systematischer Gelddiebstahl, die Zerstörung von Mobiltelefonen, die informelle Inhaftierung auf Polizeistationen sowie das völlige Fehlen von Übersetzungen und Aufzeichnungen über das polizeiliche Vorgehen.⁶²

Im Anschluss an eine Untersuchungsmission in Kroatien im August 2020 stellte das CPT dieselbe Praxis fest und beschrieb ein Muster in der Behandlung von Personen, die nach dem irregulären Grenzübertritt abgefangen wurden.⁶³ Es stellte weiter fest, dass die Transportbedingungen unter denen Betroffene zurückgeschoben werden, einer Misshandlung gleichkommen⁶⁴ und berichtete von glaubwürdigen Berichten von gewalttätigen Übergriffen.⁶⁵

Im Mai 2020 berichtete auch das DRC basierend auf eigenen Untersuchungen von „systematisch und kontinuierlich“ vorgenommenen Pushbacks nach Bosnien-Herzegowina, die auf eine vorsätzliche Praxis an den kroatischen Grenzen hindeuten.⁶⁶

Daneben berichten auch internationale Medien kontinuierlich über Pushbacks aus Kroatien. Erstmals berichtete die BBC im Januar 2016.⁶⁷ Dem folgten Recherchen der Deutsche Welle⁶⁸, Reuters⁶⁹, Al-

⁶¹ Vgl. MSF. (2017). *Games of Violence: Unaccompanied Children and Young People Repeatedly Abused by EU Member State Border Authorities*. <https://www.aerzte-ohne-grenzen.de/sites/default/files/2017-serbien-mental-health-report-aerzte-ohne-grenzen.pdf> S. 9

⁶² Vgl. The Ombudswoman of the Republic of Croatia. (17.10.2018). *Letter to the Parliamentary Committee on Human and National Minority Rights*. <https://www.ombudsman.hr/wp-content/uploads/2020/07/Letter-to-the-Parliamentary-Committee-on-Human-and-National-Minority-Rights-17.10.2018..pdf>. S. 1-4

⁶³ Vgl. CPT. (03.12.2021). *Report to the Croatian Government on the visit to Croatia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 14 August 2020*. CPT/Inf (2021) 29. <https://rm.coe.int/1680a4c199>. § 14

⁶⁴ Vgl. Ebd., §§ 18, 39

⁶⁵ Vgl. Ebd., §10, 16

⁶⁶ Vgl. DRC. (2020). *Bosnia and Herzegovina. Border Monitoring Monthly Snapshot. May 2020*. S. 1

⁶⁷ Vgl. BBC News. (08.01.2016). *Migrant crisis: Temperatures plummet as thousands make crossing*. <https://www.bbc.com/news/av/world-europe-35266990>. Min. 01:52-02:16

⁶⁸ Vgl. Puric, A. (16.08.2018). *Police violence on refugees in Croatia?*. *Deutsche Welle*. <https://www.dw.com/en/croatia-police-accused-of-abusing-refugees/a-45110455>; Puric, A. (03.07.2018). *Refugees stranded in border tent camp: 'We have nothing'*. *Deutsche Welle*. <https://www.dw.com/en/refugees-on-new-balkan-route-stuck-in-limbo/a-44509373>

⁶⁹ Vgl. Grulovic, F. (22.08.2018). *Migrants in Bosnia complain of beatings by Croatian police*. *Reuters*. <https://www.reuters.com/article/uk-europe-migrants-bosnia-idUKKCN1L71G6>

Jazeera⁷⁰, The Guardian⁷¹, und Der Spiegel⁷², sowie Berichte des UNHCR⁷³, der Internationalen Organisation für Migration (IOM)⁷⁴, Human Rights Watch (HRW)⁷⁵, Amnesty International⁷⁶, und weiterer humanitärer Organisationen mit direktem Kontakt zu den Opfern derartiger informeller Zurückschiebungen.⁷⁷ Diese Berichte wurden bestätigt durch Untersuchungskommissionen

⁷⁰ Vgl. Ahmetasevic, N. (08.09.2018). #MeToo at Fortress Europe's borders. *AlJazeera*.

<https://www.aljazeera.com/opinions/2018/9/8/metoo-at-fortress-europes-borders>;

Gadzo, M. (15.09.2018). Refugees stranded in Bosnia allege Croatian police brutality. *AlJazeera*.

<https://www.aljazeera.com/features/2018/9/15/refugees-stranded-in-bosnia-allege-croatian-police-brutality>;

Smajić, Z. (10.06.2019). Migrantski sukobi u BiH odjeknuli do Brisela. *AlJazeera*.

<https://balkans.aljazeera.net/opinions/2019/6/10/migrantski-sukobi-u-bih-odjeknuli-do-brisela>;

Lee, L. (15.01.2020). Croatia police criticised for attacking refugees at border. *AlJazeera*.

<https://www.aljazeera.com/videos/2020/1/15/croatia-police-criticised-for-attacking-refugees-at-border>;

AlJazeera. (07.08.2019). *Injured migrants allege Croatian police brutality, pushback*.

<https://www.aljazeera.com/news/2019/8/7/injured-migrants-allege-croatian-police-brutality-pushback>

⁷¹ Vgl. Graham-Harrison, E. (08.12.2017). 'They treated her like a dog': tragedy of the six-year-old killed at Croatian border. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/world/2017/dec/08/they-treated-her-like-a-dog-tragedy-of-the-six-year-old-killed-at-croatian-border>;

Walker, S. (15.08.2018). Refugees crossing from Bosnia 'beaten and robbed by Croatian police'. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/world/2018/aug/15/refugees-crossing-from-bosnia-beaten-and-robbed-by-croatian-police>;

Walker, S. (16.07.2019). Croatian police use violence to push back migrants, president admits. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/world/2019/jul/16/croatian-police-use-violence-to-push-back-migrants-says-president>;

Tondo, L. (22.12.2019). 'Blood on the ground' at Croatia's borders as brutal policing persists. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/global-development/2019/dec/22/blood-on-the-ground-at-croatia-borders-as-brutal-policing-persists>;

Tondo, L. (12.05.2020). Croatian police accused of spray-painting heads of asylum-seekers. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/global-development/2020/may/12/croatian-police-accused-of-shaving-and-spray-painting-heads-of-asylum-seekers>;

Tondo, L. (28.05.2020). Crosses on our heads to 'cure' Covid-19: refugees report abuse by Croatian police. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/global-development/2020/may/28/they-made-crosses-on-our-heads-refugees-report-abuse-by-croatian-police>;

Tondo, L. (21.10.2020). Croatian police accused of 'sickening' assaults on migrants on Balkans trail. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/global-development/2020/oct/21/croatian-police-accused-of-sickening-assaults-on-migrants-on-balkans-trail-bosnia>

⁷² Vgl. Sehl, M. (15.05.2019). Beamte zwingen Geflüchtete über EU-Grenze. *Der Spiegel*.

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/kroatien-illegale-abschiebung-an-der-eu-aussengrenze-gefilmt-a-1267442.html>;

Schröder, T. (06.08.2019). "Als sie uns schlugen, haben sie gelacht". *Der Spiegel*.

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/gewalt-gegen-fluechtlinge-reportage-aus-bosnischem-grenzlager-vucjak-a-1280562.html>

⁷³ Vgl. UNHCR. (03.09.2018). *Desperate Journeys - January – August 2018*.

<https://data.unhcr.org/en/documents/details/65373>. S. 18

⁷⁴ Vgl. IOM, UNCT Bosnia and Herzegovina. (05.04.2021). *The UN in Bosnia and Herzegovina is concerned by violent pushbacks of migrants, asylum-seekers and refugees*. <https://bosniaherzegovina.un.org/en/123914-un-bosnia-and-herzegovina-concerned-violent-pushback-migrants-asylum-seekers-and-refugees>

⁷⁵ Vgl. Human Rights Watch. (20.01.2017). *Croatia: Asylum-seekers forced back to Serbia*.

<https://www.hrw.org/news/2017/01/20/croatia-asylum-seekers-forced-back-serbia>;

Human Rights Watch. (11.12.2018). *Croatia: Migrants Pushed Back to Bosnia and Herzegovina*.

<https://www.hrw.org/news/2018/12/11/croatia-migrants-pushed-back-bosnia-and-herzegovina>

⁷⁶ Vgl. Amnesty International. (23.01.2017). *Refugees in Serbia left out in the cold*.

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2017/01/refugees-in-serbia-left-out-in-the-cold/>;

Amnesty International. (13.03.2019). *Pushed to the Edge: Violence and abuse against refugees and migrants along Balkan Route*. <https://www.amnesty.org/en/documents/eur05/9964/2019/en/>

⁷⁷ Vgl. Jesuit Refugee Service. (19.06.2018). *Forgotten at the gates of Europe: Ongoing protection concerns at the EU's external border*. <https://jrseurope.org/en/resource/forgotten-at-the-gates-of-europe-ongoing-protection-concerns-at-the-eus-external-border/>;

Save the Children. (24.12.2018). *Hundreds of children report police violence at EU Borders*.

<https://www.savethechildren.net/news/hundreds-children-report-police-violence-eu-borders>;

Oxfam, Belgrade Centre for Human Rights, Macedonian Young Lawyers Association. (05.04.2017). *A dangerous 'game': the pushback of migrants, including refugees, at Europe's borders*.

europäischer und internationaler Institutionen, einschließlich durch den UN-Sonderberichterstatter über die Menschenrechte von Migranten und über Folter⁷⁸, die Grundrechte-Agentur der Europäischen Union (FRA)⁷⁹, den Generalsekretär für Migration und Flüchtlinge des Europarats⁸⁰, das CPT⁸¹, sowie die bosnisch-herzegowinischen⁸² und kroatischen⁸³ Ombudspersonen.

Die gewalttätige Praxis der kroatischen Behörden wurde durch unterschiedliche Beweismitteln weiter belegt, wie etwa medizinische Atteste über die erlittenen Verletzungen von Schutzsuchende durch Ärzte ohne Grenzen⁸⁴, DRC⁸⁵ und lokale Mediziner*innen.⁸⁶ Videoaufnahmen, die von investigativen Journalist*innen des Guardian⁸⁷, des Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)⁸⁸, dem Spiegel⁸⁹ und der

<https://www.oxfam.org/en/research/dangerous-game-pushback-migrants-including-refugees-europes-borders>. S. 2, 5

⁷⁸ Vgl. OHCHR. (19.06.2020). *Croatia: Police brutality in migrant pushback operations must be investigated and sanctioned – UN Special Rapporteurs*. <https://www.ohchr.org/en/news/2020/06/croatia-police-brutality-migrant-pushback-operations-must-be-investigated-and>

⁷⁹ Vgl. FRA. (26.02.2018). *Periodic data collection on the migration situation in the EU - February 2018 Highlights*. <https://fra.europa.eu/en/publication/2018/periodic-data-collection-migration-situation-eu-february-2018-highlights>, S. 2;

FRA. (23.07.2018). *Periodic data collection on the migration situation in the EU - July 2018 Highlights*. <https://fra.europa.eu/en/publication/2018/periodic-data-collection-migration-situation-eu-july-2018-highlights>. S. 3-4, 21

⁸⁰ Vgl. CoE. (23.04.2019). *Report of the fact-finding mission by Ambassador Tomáš Boček, Special Representative of the Secretary General on migration and refugees, to Bosnia and Herzegovina and to Croatia 24-27 July and 26-30 November 2018*. <https://rm.coe.int/report-of-the-fact-finding-mission-by-ambassador-tomas-bocek-special-r/1680940259>

⁸¹ Vgl. CPT. (03.12.2021). *Report to the Croatian Government on the visit to Croatia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 14 August 2020*. CPT/Inf (2021) 29. <https://rm.coe.int/1680a4c199>

⁸² Vgl. The Institution of Human Rights Ombudsman of Bosnia and Herzegovina. (11.2018). *Special Report on Situation in the Area of Migrations in Bosnia and Herzegovina*. https://www.ombudsmen.gov.ba/documents/obmudsmen_doc2019010713545979eng.pdf. S. 49

⁸³ Vgl. The Ombudswoman of the Republic of Croatia (03.2018). *Annual Report of The Ombudswoman for 2017*. <https://www.ombudsman.hr/wp-content/uploads/2020/04/Annual-Ombudsman-Report-for-2017.pdf>. S. 240-249

⁸⁴ Vgl. MSF. (2017). *Games of Violence: Unaccompanied Children and Young People Repeatedly Abused by EU Member State Border Authorities*. <https://www.aerzte-ohne-grenzen.de/sites/default/files/2017-serbien-mental-health-report-aerzte-ohne-grenzen.pdf> S. 9

⁸⁵ Vgl. DRC. (2023). *Border Monitoring Factsheet*. <https://pro.drc.ngo/resources/documents/border-monitoring-factsheet/>

⁸⁶ Vgl. Walker, S. (15.08.2018). *Refugees crossing from Bosnia 'beaten and robbed by Croatian police'*. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/world/2018/aug/15/refugees-crossing-from-bosnia-beaten-and-robbed-by-croatian-police>,

TRT World. (25.07.2019). *Beaten by the Border.Croatia – Off The Grid. Documentary*. <https://www.youtube.com/watch?v=jfFmQwsa6yw>;

Arnautovic, M., Bajric, A. (26.10.2020). *Reports of 'Brutal' Beatings By Croatian Police At Bosnian Border Spark Concerns For Migrants Seeking EU Refuge*. *RadioFreeEurope RadioLiberty*. <https://www.rferl.org/a/bosnia-migrants-brutal-beatings-croatia-eu/30913284.html>

⁸⁷ Vgl. Tondo, L. (14.11.2018). *They didn't give a damn': first footage of Croatian police 'brutality'*. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/global-development/2018/nov/14/didnt-give-a-damn-refugees-film-croatian-police-brutality-bosnia>

⁸⁸ Vgl. SRF. (15.05.2019). *Kroatische Polizei bei illegaler Abschiebung gefilmt*. <https://www.srf.ch/news/international/ausschaffung-ueber-gruene-grenze-kroatische-polizei-bei-illegaler-abschiebung-gefilmt>;

Galgani, G., Vögele, N. (18.11.2020). *Brutale «Pushbacks»: EU-Schelte für Kroatien*. *SRF*. <https://www.srf.ch/news/international/gewalt-gegen-migranten-brutale-pushbacks-eu-schelte-fuer-kroatien>

⁸⁹ Vgl. Lüdke, S., Vögele, N. (18.11.2020). *Video Documents Illegal Refugee Pushbacks in Croatia*. *Der Spiegel*. <https://www.spiegel.de/international/europe/croatia-video-documents-illegal-refugee-pushbacks-a-294b128d-4840-4d6b-9e96-3f879b0e69af>;

Lüdke, S., Vögele, N. (25.06.2021). *Croatia Conducts Illegal Pushbacks of Vulnerable Migrants*. *Der Spiegel*. <https://www.spiegel.de/international/europe/croatia-conducts-illegal-pushbacks-of-vulnerable-migrants-a-d8e5cb0f-e425-4d7e-a1dd-f51b8c760731>

ARD⁹⁰ sowie NGOs wie BVMN⁹¹ gemacht wurden, zeigen weiße, zivile Lieferwagen, die auf die kroatisch-bosnische Grenze zufahren, Gruppen von Geflüchteten, die von schwarz gekleideten Personen gewaltsam über die Grenze getrieben werden, und Beamt*innen in kroatischen Uniformen, die Personen, die an die Grenze gebracht werden, mit einer Peitsche schlagen. Die Praktiken wurden durch Aussagen kroatischer Offizieller, darunter drei Beamte, die mit der Durchführung derartiger Pushback-Operationen befasst waren,⁹² sowie durch die bereits beschriebenen Enthüllungen eines Whistleblowers aus den Reihen der Grenzpolizei und die Aussagen eines früheren kroatischen Innenministers bestätigt.⁹³ Minister*innen benachbarter Länder wie Bosnien-Herzegowina⁹⁴ und Serbien⁹⁵ verurteilten offiziell kroatische Pushbacks, nachdem sie Kenntnis über die informellen Zurückschiebungen auf ihr Staatsgebiet erlangt hatten.

Im Laufe des Jahres 2022 kam es kurzfristig zu einer partiellen und temporären Veränderung im Umgang der kroatischen Behörden mit Geflüchteten. So berichtete das *Center for Peace Studies* (CPS), dass die kroatische Polizei im Staatsgebiet aufgegriffene Geflüchtete registriert und ihnen so genannte 7-Tage-Papiere ausgestellt habe, d. h. Rückführungsbescheide, mit denen sie aufgefordert werden, den Europäischen Wirtschaftsraum wieder zu verlassen – freilich ohne Möglichkeit, einen Antrag auf internationalen Schutz zu stellen. Dessen ungeachtet hielt aber auch die Praxis der Pushbacks weiterhin an, wie die Daten von NGOs in Bosnien-Herzegowina und Serbien zeigen. So verzeichnete allein DRC in Bosnien 3 196 Pushbacks, einschließlich 589 Fällen, in denen Kinder beteiligt waren, bis Ende Oktober 2022.⁹⁶ BVMN berichtete, dass im Herbst 2022 Schutzsuchende wieder in teilweise stark abgekühlten Polizeitransportern für bis zu acht Stunden ohne Nahrungsmittel, Wasser oder Toiletten, festgehalten worden seien.⁹⁷ Auch wenn im Jahr 2022 die Gesamtzahl der Pushbacks leicht zurückgegangen sei, blieben illegale und gewalttätige Methoden weiterhin Teil der behördlichen Praxis, ohne, dass effektive Ermittlungen durchgeführt würden oder unabhängige und effektive Monitoring Mechanismen eingeführt wurden.⁹⁸

Hinsichtlich des Risikos sogenannter Kettenabschiebungen nach einer offiziellen Überstellung an Kroatien ist schließlich zu beachten, dass bereits offiziellen Polizeiberichten zufolge von Kroatien im Zeitraum 2018 bis Frühling 2022 mindestens 32 000 Personen im Rahmen von Rücküberstellungen

⁹⁰ Vgl. Beer, A., Govedarica, S. (23.06.2021). Kroatien schiebt Schutzbedürftige ab. *ARD Studio Vienna*. <https://www.tagesschau.de/ausland/pushbacks-grenze-101.html>

⁹¹ Vgl. BVMN. (12.2018). *Proof of Push-Backs on the Border of Croatia and Bosnia-Herzegovina*. https://yallayallaeurope.files.wordpress.com/2018/12/Proof_of_push-backs.pdf;

Tondo, L. (14.11.2018). 'They didn't give a damn': first footage of Croatian police 'brutality'. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/global-development/2018/nov/14/didnt-give-a-damn-refugees-film-croatian-police-brutality-bosnia>

⁹² Vgl. BVMN. (17.07.2019). *Complaint by Croatian police officers who are being urged to act unlawfully*. <https://www.borderviolence.eu/complaint-by-croatian-police-officers-who-are-being-urged-to-act-unlawfully/>;
Vgl. Lüdke, S., Vögele, N. (18.11.2020). Video Documents Illegal Refugee Pushbacks in Croatia. *Der Spiegel*. <https://www.spiegel.de/international/europe/croatia-video-documents-illegal-refugee-pushbacks-a-294b128d-4840-4d6b-9e96-3f879b0e69af>

⁹³ Vgl. Ebd.

⁹⁴ Vgl. Human Rights Watch. (08.11.2019). *Croatia Slams Door on Migrants*. <https://www.hrw.org/video-photos/video/2019/11/08/croatia-slams-door-migrants>. Min. 02:11

⁹⁵ Vgl. N1 SRB. (31.08.2019). *Komesarijat: Hrvatska policija ubacila u baru migranta i puštala elektroškove*. <https://n1info.rs/vesti/a522046-komesarijat-hrvatska-policija-ubacila-u-baru-migranta-i-pustala-elektroskove/>

⁹⁶ Vgl. DRC. (11.2022). *Border Monitoring Factsheet – October 2022*. https://pro.drc.ngo/media/5oodvvhxk/2022_10_border-monitoring-factsheet.pdf

⁹⁷ Vgl. BVMN. (25.10.2022). *Balkan Regional Report–September 2022*. <https://borderviolence.eu/reports/balkan-regional-report-september-2022/>;
BVMN. (15.11.2022). *Balkan Regional Report–October 2022*. <https://borderviolence.eu/reports/balkan-regional-report-october-2022/>

⁹⁸ Vgl. Centre for Peace Studies, Pro Asyl. (2022). *Systematic Human Rights Violations at Croatian Borders*. https://www.cms.hr/system/publication/pdf/182/CommonReport_2022.pdf

durch die slowenische Polizei übernommen wurden.⁹⁹ Über den Verbleib dieser Personen in Kroatien ist nichts bekannt. Es ist aber davon auszugehen, dass diese direkt und ohne individuelles Verfahren – häufig gewaltsam – direkt nach Bosnien-Herzegowina verbracht wurden.¹⁰⁰ Nach Angaben der slowenischen Polizei kam es im Jahr 2022 zu 2 046 Rücküberstellungen an Kroatien. Dies stellt einen Rückgang im Vergleich zu 3 800 Überstellungen im Jahr 2021 dar. Laut dem BVMN ist dies sowohl auf einen zunehmenden Widerwillen Kroatiens hinsichtlich Rückübernahmen als auch auf eine teilweise Öffnung des slowenischen Grenzzauns zu Kroatiens zurückzuführen. Auch seien slowenische Polizeikräfte auf öffentlichen Druck ihrerseits angewiesen, vermehrt Asylanträge anzunehmen.¹⁰¹

Zu den weitergehenden Fragen des Gerichts liegen dem European Center for Constitutional and Human Rights e.V. bisher keine detaillierten Informationen vor.

Hanaa Hakiki

Senior Legal Advisor

⁹⁹ Vgl. BVMN. (2022). *Black Book of Pushbacks. Expanded & Updated Edition. Volume I.* <https://acrobat.adobe.com/link/track?uri=urn%3Aaaid%3AscDs%3AUS%3AcB5a9aaa-ee62-3286-a505-0d9122b69b8f>. S. 121

¹⁰⁰ Einen brutalen Pushback unter Einsatz peitschenartiger Waffen nach einer solchen Überstellung aus Slowenien dokumentierten der Spiegel und der Bayrische Rundfunk: Govedarica, S., Beer, A. (19.11.2020). Video zeigt Grenzgewalt bei Flüchtlings-Pushback aus Kroatien. *BR 24*. <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/video-zeigt-grenzgewalt-bei-fluechtlings-pushback-aus-kroatien.SVm9LQR>

¹⁰¹ Vgl. BVMN. (2022). *Black Book of Pushbacks. Expanded & Updated Edition. Volume I.* <https://acrobat.adobe.com/link/track?uri=urn%3Aaaid%3AscDs%3AUS%3AcB5a9aaa-ee62-3286-a505-0d9122b69b8f>. S. 122